

Sie kennen alle die Josefsgeschichte. Mich hat diese Geschichte seit Kindergottesdienstzeiten fasziniert. Da geht es um Zwistigkeiten zwischen Geschwistern. Hier wird gefochten und gestritten bis aufs Blut; wie Geschwister eben sind, haarscharf schrammt der Streit an der Katastrophe vorbei.

Aber damit ist die Geschichte noch nicht zu Ende. Josefs Leben entwickelt sich eigenständig, ohne seine Familie in Ägypten. Er macht Karriere, landet im Gefängnis, bis sich alles doch zum Guten wendet und auch die Versöhnung mit der Familie gelingt. Das ist kein schmachzendes Happy End nach Rosemarie Pilcher, sondern ein bewegtes Leben, das nicht nur einmal Spitz auf Knopf steht.

Vermutlich werden unsere eigenen Lebenserfahrungen meistens nicht ganz so turbulent sein, auch wenn einzelne Momente ähnlich sein können. Schicksalsschläge treffen uns immer unvermittelt und sie treffen uns hart.

Josefs Leben ist ein andauerndes Auf und Ab. Die Unsicherheit, wie das enden wird, schwingt in jeder Zeile mit. Trotzdem lässt sich Josefs nicht unterkriegen, er baut darauf, dass sein Gott ihn nicht allein lässt, ihm beisteht, was auch immer gerade geschieht.

Daran erinnert die Losung heute: „Der HERR war mit Josef, und was er tat, dazu gab der HERR Glück“ (1. Mose 39,23)

Ihnen allen eine gute Woche und bleiben Sie behütet

Ihr

Ivo Huber, Dekan